

Heimatverein besucht Königin der Halligen

Erlebnisreiche und sonnige Tage an der Nordsee. Zum Abschluss Abstecher nach Dänemark

Hohenlimburg. Natur in ihrer schönsten Form und gleichzeitig erlebnisreiche wie spannende Tage genossen jetzt die Hohenlimburger Heimatfreunde im Verlaufe einer siebentägigen Reise an den Rand des UNESCO-Weltnaturerbes Wattenmeer an der Nordsee.

Ein idyllisch gelegenes Hotel, direkt hinterm Deich und inmitten des Schwemmlandes der Hattstedtermarsch, diente als Unterkunft.

Nach vierstündiger Fahrzeit per Bahn war Kiel erreicht. Weiter ging es mit dem Bus von der Kieler Förde nach Husum.

Zwei Stadtführerinnen begrüßten die Hohenlimburger mit einem herzlichen „Moin“. Anschließend erkundete man das Hafengelände, die malerische Altstadt, das Schloss sowie die Hauptwirkungsstätte des Dichters Theodor Storm.

Am Samstag stand die Hallig Hooge auf dem Programm, die „Königin der Halligen“. Mit der Kutsche ging es auf drei Warften. Im Sturmflut-Museum erfuhren die Teilnehmer etwas über das Leben der Hal-

„Diese Reise in den hohen Norden war ein besonderes Erlebnis.“

Eberhard Welz, Reiseleiter

ligbewohner im stetigen Kampf gegen die Wucht des Meeres.

Der Sonntag galt dann dem Besuch von Friedrichstadt, einem Kleinod holländischer Baukunst aus dem 17. Jahrhundert.

Eine Grachtenfahrt mit anschließender Stadtführung vermittelte den Gästen Wissenswertes zur Stadtgeschichte dieser „Holländer-



Herrliche Tage verlebten die Mitglieder des Hohenlimburger Heimatvereins an der Nordsee mit ganz besonderen Ausflügen.

FOTO: PRIVAT

stadt“. Am Montag ging es zur Halbinsel Eiderstedt mit dem Eidersperrwerk, erbaut zum Küstenschutz gegen Sturmfluten. Im Badeort Sankt-Peter-Ording konnten sich die Reisenden von der besonderen Atmosphäre des Strandlebens inspirieren lassen.

Auf dem Rückweg wurde eine Friesische Schafskäserei besichtigt mit der hautnahen Begegnung der Vierbeiner.

Flensburg und Sylt besucht

Auf den „Tag zur freien Verfügung“ am Dienstag verzichteten die reiselustigen Heimatfreunde und fuhren per Bahn in die „Rum-Stadt“ Deutschlands, nach Flensburg.

Ein recht munterer Stadtführer führte die Hohenlimburger durch

die spannende Geschichte der Grenzstadt zu Dänemark mit seiner einzigartigen Hofkultur. Die ehemaligen Kaufmanns- und Handwerkerhöfe mit ihren Lokalen strahlen heute eine Urgemütlichkeit aus, die man kaum anderswo findet. Eine Rum-Probe im Rum-Museum des bekannten Destillateurs Walter Braasch rundete die gelungene Führung ab.

Am nächsten Tag ging es dann mit dem „Sylt-Shuttle“ der Deutschen Bahn über den elf Kilometer langen Hindenburgdamm. Nach einem Abstecher in Hörnum wurde in Westerland die Mittagspause eingelegt. Hier gab es für jeden Geschmack etwas: eine Vielzahl an Boutiquen zum Shoppen und ein breitgefächertes Gastronomie-An-

gebot.

Ein Spaziergang in Keitum führte die Gruppe an die Wattseite. Besonders die reetgedeckten Häuser faszinierten die Hohenlimburger. Diese vermitteln eine außergewöhnliche Beschaulichkeit und Gediegenheit. Von dort ging es über Kampen in den Norden der Insel zum Hafen von List.

Abend in Dänemark verbracht

Am Abend brachte die Autofähre die Heimatfreunde zur nördlich gelegenen dänischen Insel Rømø. Über den Rømø-Damm ging es durch Dänemark zurück Richtung Hotel.

Die letzten Stunden nutzten die Heimatfreunde dann, um danke zu sagen. Zum einen an „Petrus“, der

an allen Tagen die Sonne scheinen ließ, zum anderen an Eberhard Welz für eine kulturell und landschaftlich unvergessliche Reise in den hohen Norden.

Der Heimatverein

■ **Eberhard Welz** ist Kulturwart des Heimatvereins und zeichnet für zahlreiche Reisen verantwortlich.

■ **Die weiteren Vorstandsmitglieder:** 1. Vorsitzender: Widbert Felka; 2. Vorsitzender: Jörg Bierwirth; Geschäftsführerin: Rafaela Habicht; Schatzmeisterin: Sabine Turner.